

How to Gespräche zu Compact im Laden

Basics

- Ziel: Die Compact soll aus dem Sortiment des jeweiligen Kiosks entfernt werden
- Mittel: als Gruppe von 2-max 3 Personen gezieltes Aufsuchen von Kiosken und Gespräche mit den Besitzer*innen/Angestellten
- wichtig: bestimmtes und selbstbewusstes, dennoch besonnenes Auftreten
- kein aufbrausendes bzw. bedrohliches Auftreten (bedenkt das Lohnabhängigkeitsverhältnis der anzutreffenden Person), verhindert eher Erfolg, als das es nützt
- bleibt ruhig, respektvoll und freundlich
- regt euch nicht auf, auch wenn es manchmal schwierig ist

Facts zum Compact Magazin

- Auflage von 70.000 Exemplaren (Recherche ZEIT)
- Chefredakteur
- gestartet als Querfrontprojekt, heute fast ausschließlich neurechte/
- Cheredakteur: Jürgen Elsässer (früher KGB, Junge Welt, Jungle World, etc.; dann schrittweise Abwendung von der Linken und Querfront-Bestrebungen, rassistisch-antisemitische Texte)
- inhaltlich bewegen sich die Themen des Compact Magazins in folgenden Bereichen: rassistisch, antisemitisch, rechtspopulistisch, verschwörungstheoretisch, völkisch/ nationalistisch, sexistisch, homosexuellenfeindlich, ... (*gerne ergänzen*)
- verhandelte Themen: gegen political corectness, gegen Vielfältigkeit von Lebensweisen (Regenbogenfamilien, homosexuelle Lebenspartner*innenschaften und Adoption, Dekonstruktion von Geschlechtern = „Gender-Wahn“), gegen Asylsuchende & Islam(Islam dabei als einheitlicher Block, Islam verstanden als rückschrittlich, illiberal und unzivilisiert)

mögliche Gesprächseinstieg

Hallo,

Wir haben gesehen, dass Sie hier das Compact Magazin verkaufen. (*ggf. mit Zeitschrift in der Hand, um sie zeigen zu können, ggf. schon gesichtet haben, um auf kritische Artikel hinweisen zu können.*)

Wissen Sie eigentlich was das für ein inhaltliches Spektrum behandelt? Das Compact-Magazin hetzt regelmäßig gegen Minderheiten wie z.B. Homosexuelle. In reißerischer Sprache wird dabei über die angebliche „Homo-Lobby“ gewettert. Autokraten wie Putin oder Erdogan sind im Magazin sehr beliebt und werden positiv dargestellt.

Bundesdeutsche Politiker*innen welche nicht das eigene Weltbild propagieren, werden hingegen regelmäßig angefeindet. Der Chefredakteur Jürgen Elsässer sprach z.B. schon bei Pegida und ist in diesen Kreise sehr beliebt, ebenso wie seine Zeitschrift. Auch die AfD (Alternative für Deutschland) wird trotz (oder gerade wegen?) ihrer rassistischen Aussagen in dem Magazin sehr positiv behandelt.

Neben den genannten gibt es noch viele andere Punkte welche wir kritisch sehen. Wir fänden es gut, wenn eine solche Zeitschrift nicht neben anderen Publikationen bei Ihnen ausliegen würde. Könnten Sie sich vorstellen die Zeitschrift aus Ihrem Sortiment zu entfernen?

(je nach anzutreffender Person und eigener Lust und Argumentationssicherheit kann die inhaltliche Argumentation natürlich auch anders aussehen)

Mögliche Antworten, die euch entgegnet werden könnten und Ideen, wie ihr darauf reagieren könntet

Demokratie- und Meinungsfreiheitargument

„die Zeitschrift ist nicht verboten“, „die Leute können doch selber entscheiden was sie lesen wollen“

- Hinweis auf Grundgesetz Artikel 1: „Die Würde des Menschen ist unantastbar“ und Bekenntnis zu „unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.“ - diskriminierende Inhalte widersprechen dem
- wir wollen die Zeitschrift nicht verbieten; aber so wie die Leute auch kaufen können, was sie wollen, können **Sie** auch verkaufen was Sie wollen. Und Sie müssen diese Zeitschrift nicht verkaufen...

Fremdbestimmungs-/Angestelltenargument

„ich kann das nicht entscheiden“, „das ist die Entscheidung des*der Chef*in“

- Infolyer geben, soll an den*die Chefin weiter gereicht werden
- Zeitung konkret zeigen und auf kritische Inhalte hinweisen

*Ziel: der*die Angestellte soll sich von sich aus dafür einsetzen, dass die Zeitschrift aus dem Sortiment genommen wird. Alternativ fragen wann Chef*in da ist und Gespräch mit dieser*m einfordern.*

Pro-Argument

„ich finde das aber gut, was darin steht“, „ich lese das selber“

- ruhig und besonnen bleiben!
- packt eure besten Argumentationen aus & versuchen das beste raus zu holen
- zur Not lieber gehen

Zum Weiterlesen

- Kevin Culina / Jonas Fedders: **Im Feindbild vereint.** Zur Relevanz des Antisemitismus in der Querfront-Zeitschrift Compact
- Bericht von der letzten Konferenz in Schkeuditz 2013: <http://www.sueddeutsche.de/panorama/konferenz-mit-scholl-latour-herman-und-sarrazin-die-familienverschwoerung-1.1763327>
- auch ein Blick auf die Homepage von Compact und in die aktuelle Ausgabe des Magazins lohnt sich